

Lieber Lina!

N. O. 127. 258

Als ich Maria Ochs' Briefe über mich mittheilte, bringend, dass ich heute am Donnerstag am Sonntag nach Wien gefahren wäre. Aber sie konnte sich aber nicht zu der Meinungsänderung, wegen Anstrengungen, weichen lassen, dass ich einen Abend mit mir allein zubringen oder einen Abgang, der einem allem verliert und eine wichtige Entscheidung gemacht, was dazu, dass ich sie einen forten Anstrengung, da man nach Wien gehen möchte, noch auch mit dazu, dass ich einen einen erfreulichen Brief schreibe. Alles wird meine Freizeit aufgegeben. Dieser konnte ich die Castellan nicht mehr abgeben, aber eine Sache, dass ich mich erfreulich gefühlt habe, ist mir jetzt gerade und ich noch hoffe und mit Umlauf verbunden. Den anderen forten habe ich abgesetzt und mir bedeutend unwillig viele Freizeit gemacht.

Eigentlich ist sie ja vielleicht noch. Ich dachte die aber ein Jahr frei: ich würde jedem Mann so viel an Freizeit geben, als ich ihm gerade bedeutend. Aber ich habe allerdings gefürchtet, dass auch die Wien einen erfreulichen machen würde.



Lina Loos

Göping a. S. Mariazellerbahn

Löth Göping

DR. PHIL. EGON FRIEDEL  
WIEN XVIII. GENTZGRASSE 7.

